

Israels Militäraktion in Syrien: Golfstaaten fordern sofortigen Rückzug!

Israels Militär weitet seine Kontrolle in Syrien aus, während internationaler Widerstand und Proteste zunehmen.

Kuneitra, Syrien - Die Situation im Grenzgebiet zwischen Israel und Syrien eskaliert zunehmend, nachdem die Israelischen Streitkräfte vor zwei Wochen in die demilitarisierte Pufferzone im Golan eingedrungen sind. Dies geschah nach dem Sturz des syrischen Machthabers Bashar al-Assad und wird von den Golfstaaten scharf kritisiert. Diese fordern Israel zum Rückzug aus den besetzten Gebieten auf, welche auch von einer kritischen Situation innerhalb der syrischen Zivilbevölkerung begleitet wird, wie [krone.at](#) berichtet. In den besetzten Dörfern kommt es immer häufiger zu Protesten, bei denen israelische Soldaten auf Zivilisten schossen, was zu mehreren Verletzten führte.

Steigende Militärpräsenz und internationale Reaktionen

Die Militäraktionen Israels in Syrien sind Teil einer strategischen Neuausrichtung des Landes. Seit dem Sturz von Assad bombardiert Israel Hunderte Ziele in Syrien, um militärische Kapazitäten zu zerstören. Die letzten Angriffe wurden als die heftigsten seit einem Jahrzehnt beschrieben. Zudem gab es Pläne zur Verstärkung der israelischen Präsenz im Golan, während Israel gleichzeitig in der internationalen Gemeinschaft isoliert ist; nur die USA erkennen Israels Souveränität über die Golanhöhen an, wie [nzz.ch](#) feststellt.

Die israelische Regierung erklärt jedoch, dass das militärische Engagement in Syrien zunächst temporär sei, um Israel zu schützen. Verteidigungsminister Israel Katz kündigte jedoch an, dass sich die israelischen Streitkräfte auf einen langen Einsatz vorbereiten sollten, was Fragen zur Dauer und zur Zukunft der israelischen Militärpräsenz in der Region aufwirft. Diese Entwicklungen könnten die geopolitischen Spannungen weiter anheizen und die gewachsene Unsicherheit im Nahen Osten verstärken.

Details	
Vorfall	Vandalismus
Ort	Kuneitra, Syrien
Verletzte	5
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.krone.at• www.nzz.ch

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at